



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Maison TRIRHENA Palmrain
Pont du Palmrain
F-68128 Village-Neuf

T +33 (0)3 89 67 06 75
F +33 (0)3 89 67 01 95
info@eurodistrictbasel.eu
www.eurodistrictbasel.eu

Siehe Verteiler

Lörrach, den 12.05.2020

COVID-19-Maßnahmen Grenzöffnungen zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) liegt im Dreiländereck D-F-CH. In unserem Dreiländereck laufen die nationalen Grenzen zwischen Deutschland, Schweiz und Frankreich mitten durch unsere Städte, in der die Einwohner aus drei Ländern gemeinsam leben.

Die bisherigen Strategien zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus haben sich in Deutschland und der Schweiz als sehr effektiv und richtig erwiesen und dazu geführt, dass die Gesundheitssysteme mit den Zahlen der auftretenden Fälle Schritt halten konnten. Auch in Frankreich sind inzwischen stark rückläufige Zahlen zu beobachten.

Alle Regierungen und die zuständigen Behörden haben einen wichtigen Beitrag geleistet und die Pandemie soweit unter Kontrolle gebracht, dass jetzt die schrittweise Rücknahme der Beschränkungen erfolgen kann. Besonders lobend möchten wir auch die gegenseitige Hilfe der Länder bei der Versorgung der Patienten erwähnen und unseren Dank für diese wichtige humanitäre und europäische Geste zum Ausdruck bringen, zeigt sie doch, dass Europa auch in der Krise funktionieren kann. Auch jede/r einzelne BürgerIn unserer drei Länder hat durch ihre/seine Disziplin und ihre/sein persönliches Opfer zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Alle drei Länder planen jetzt zeitnah sehr ähnliche Lockerungen ihrer Maßnahmen, um wirtschaftliche Aktivität und ein normales Leben für die Menschen wieder zu ermöglichen, die in den vergangenen Wochen auf Vieles verzichtet haben.

Die Bürger unseres Grenzraumes befürworten die Erleichterungen, haben sie in der Zeit seit dem Ausbruch der Pandemie bereits besonders drastische Einschnitte in ihrem Alltag hinnehmen müssen. Die geschlossenen Grenzen stellen uns hier in der Grenzregion täglich vor viele Probleme.

In der Regel pendeln täglich tausende Arbeitnehmer aus Südbaden und Frankreich vor allem in die Schweiz, um dort ihrer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. An diese Personengruppe wurde auch bei den COVID-Maßnahmen gedacht und jede/r GrenzgängerIn darf wenigstens ihrer/seiner beruflichen Tätigkeit nachgehen, wenn der Arbeitgeber sie oder ihn benötigt, egal auf welcher Seite der Grenze sie oder er wohnt. Alle anderen Aktivitäten, die in unserer Region sonst wie selbstverständlich auf allen Seiten der Grenzen ausgeübt werden, wie Einkaufen, Wandern oder Sport treiben, Familien und Freunde treffen, dürfen diese Personen derzeit nur in ihrem Heimatland ausüben.



Für eine Grenzregion mit so engen Verflechtungen, wie der unseren, die sich über mehrere Nationalgrenzen erstreckt, ist das sehr belastend und führt auch zu teils surrealen Situationen und ungewünschten Nebeneffekten.

Europa heißt für uns nicht, eine Urlaubsreise oder eine große Warenlieferung in ein fernes, fremdes Land zu machen, sondern, dass unsere BürgerInnen teils auf ihrem täglichen Weg von der Arbeit oder der Schule nach Hause mehrfach die Grenze überqueren.

Dieses Europa des Alltags zeichnet unsere grenzüberschreitende Region aus. Und das findet derzeit nicht mehr statt - Europa ist über Nacht aus dem Alltag der Menschen verschwunden.

In den letzten Wochen hat das Verständnis gefunden und die Grenzschießung war in der Anfangsphase geeignet, um die Verbreitung des Virus zu verhindern. Die jetzt in allen drei Ländern in Aussicht gestellten Lockerungen lassen die Menschen hoffen, dass wir diese Krise nun gemeinsam bewältigen werden und die Öffnungen hin zu einer neuen Normalität – „mit Abstand“, ein Leben mit dem SARS-CoV2-Virus - werden allseits begrüßt.

Die Diskussionen um weitere Lockerungen für einzelne Interessengruppen werden in allen Ländern sehr emotional geführt und viele versuchen für sich ein „Mehr“ an Freiheit beanspruchen. Wir möchten kein „Mehr an Freiheit“ für unsere Einwohner und nehmen den Infektionsschutz ernst. Aber: Wir möchten, dass unsere Einwohner das gleiche Recht haben, vorsichtig zur Normalität zurückzukehren und einfache alltägliche Dinge tun zu dürfen, wie alle anderen Bürger.

- Einkaufen gehen, wo sie es immer getan haben,
- Freunde und Familie treffen, egal in welchem Land sie leben.
- zur Schule gehen, wo sie es immer getan haben,
- spazieren gehen, wo sie es immer getan haben,
- zum Arzt gehen, wo sie immer zum Arzt gegangen sind,
- den Arbeitsweg wählen, den sie immer nehmen, ohne kilometerlange Umwege in Kauf nehmen zu müssen, um zu einem bemannten Grenzübergang zu gelangen.

Die Bewohner der Grenzräume haben stärkere Einschränkungen hinnehmen müssen, als die Bürger im Inland und sollen diese jetzt nicht auch noch länger aushalten müssen. Aus unserer Sicht gibt es für die Aufrechterhaltung dieser Beschränkungen inzwischen keine sachliche Rechtfertigung mehr.

Unsere Einwohner akzeptieren, dass sie voneinander Abstand halten sollen und werden die bestehenden Regeln (Abstand, Masken, Personenanzahl, usw.) befolgen. Wenn sich aber Schweizer, Deutsche und Franzosen gleichermaßen an die neuen Abstandsregeln halten, sollten sich auch alle wieder in unserem trinationalen öffentlichen Raum bewegen können. Für den Infektionsschutz und die Einhaltung der Abstandsregeln sind Einreiseverbote und Grenzkontrollen nicht erforderlich.

Unsere Bürger und Wirtschaftsakteure hier im Dreiländereck um Basel beweisen bereits jetzt viel Umsicht, Kreativität und Disziplin in diesem neuen Alltag – und das ganz unabhängig davon, aus welchem Land sie ursprünglich stammen. Die Wirtschaftsakteure unserer drei Länder sind stark auf die grenzüberschreitenden Aktivitäten angewiesen und werden den erlittenen Schaden durch die Grenzkontrollen nur dann auffangen können, wenn ihnen zeitnah die Aufnahme ihrer Aktivitäten im gewohnten Radius wieder ermöglicht wird.

Wir appellieren daher an Sie, die Grenzen in unserem trinationalen Raum wieder gemäß dem Schengener Abkommen zu öffnen. Es ist wichtig, dass alle Menschen von einander Abstand halten, aber es ist nicht wichtig, dass wir Deutsche von Schweizern, Schweizer von Franzosen oder Franzosen von Deutschen trennen - denn es ist nicht die Staatsangehörigkeit, die ein Infektionsrisiko birgt oder der Wohnort.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für die Anliegen der Bewohner der Grenzregionen einsetzen und uns dabei unterstützen, uns mit Distanz wieder näher zu kommen. Wir freuen uns, wenn Europa an den Oberrhein zurückkehren kann.



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

Marion Dammann
TEB-Präsidentin
Landrätin de Lörrach (D)

Jean-Marc Deichtmann
TEB-Vizepräsident
Président de
Saint-Louis Agglomération (F)

Mike Keller
TEB-Vizepräsident
Gemeindepräsident Binningen
(CH)

Verteiler

in Frankreich:

- o die Abgeordneten der Assemblée nationale aus dem Oberrheinraum
- o das Ministère de la Santé
- o das Ministère de l'Intérieur
- o die Präfektur der Region Grand Est
- o die Agence régionale de santé du Grand Est
- o die Region Grand Est
- o das Département Bas-Rhin
- o das Département Haut-Rhin

in Deutschland:

- o die Abgeordneten des Deutschen Bundestages aus dem Oberrheinraum
- o das Bundesministerium für Gesundheit
- o das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
- o das Auswärtige Amt
- o das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- o das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- o das Bundesministerium Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- o die Abgeordneten des Landtags Baden-Württemberg aus dem Oberrheinraum
- o das Staatsministerium Baden-Württemberg
- o das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- o das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg
- o das Ministerium für Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
- o das Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

in der Schweiz:

- o die Mitglieder der Bundesversammlung aus dem Oberrheinraum
- o den Schweizer Bundesrat
- o das Bundesamt für Gesundheit
- o die Nordwestschweizer Regierungskonferenz

auf europäischer Ebene:

- o die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus dem Oberrheinraum
- o die Europäische Kommission

auf grenzüberschreitender Ebene:

- o die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung
- o den deutsch-französischen Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- o die Deutsch-Französische-Schweizerische Oberrheinkonferenz